

DDR-Gesellschaftswissenschaften: Bewertungsdifferenzen

Peer Pasternack



Institut für Hochschulforschung HoF
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



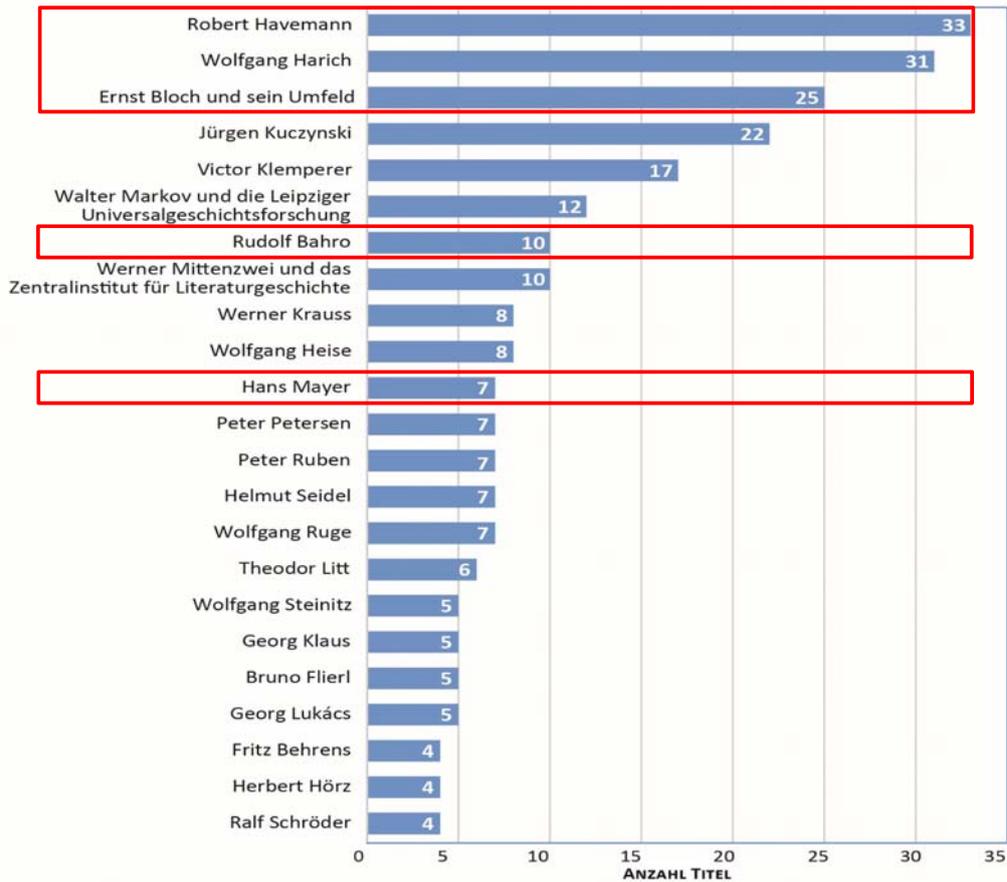
Institut für Hochschulforschung HoF
an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg



2 auffällige Bewertungsdifferenzen

	vorher	nachher
Fremd- bild	Akzeptanz	„nicht zitierfähig“
		Partikularismus vs. Universalismus
Selbst- bild	Einverständnis mit Abweichungen	dominant: Konflikterzählung

Präsenz der Häretiker



Gültigkeitschancen

	Wissenschaftstypus	Beispiele
++	unpolitisiert	Logik
	systemungebundene Themen	Sprachwissenschaft
+/-	politisiert, aber nicht allein staatslegitimatorisch	Französische Revolution (z.T.) Militärgeschichte
	anspruchsvolle Repräsentationen des marxistischen Paradigmas	Ästhetik Literaturgeschichte
--	staatsbezogen	Politikberatungswissen und Begleitforschung
	Systemaufklärung ohne weiterreichende Erklärungsansprüche	Rechtswissenschaft

Die **Sozialförmigkeit der Wissenschaft interveniert(e)** im Falle der DDR-Gesellschaftswissenschaften so stark in die **kognitive Domäne**, dass sie sich damit eines großen Teils der **Differenzierungserfordernisse beraubt(e)**, die intellektuell angemessene Bewertungen ermöglicht



Sprache und Verständnis

„... soziologische Forschungsergebnisse ... zeigen, daß sich nicht alle Werktätigen als Eigentümer der Produktionsmittel verhalten, was insbesondere in der Arbeitsdisziplin zum Ausdruck kommt“

Rudhard Stollberg: Arbeitssoziologie und Weiterbildung von Leitern, in: Sozialistische Arbeitswissenschaft 6/1989, S. 417



„... soziologische Forschungsergebnisse ... zeigen, daß sich **nicht alle Werktätigen** als Eigentümer der Produktionsmittel verhalten, was **insbesondere in der Arbeitsdisziplin** zum Ausdruck kommt“

Rudhard Stollberg: Arbeitssoziologie und Weiterbildung von Leitern, in: Sozialistische Arbeitswissenschaft 6/1989, S. 417



Zusammenfassung: Unterscheidungen

